



**Stadtwerke
Witzenhausen**
NATÜRLICH ■ LOKAL VERBUNDEN ■

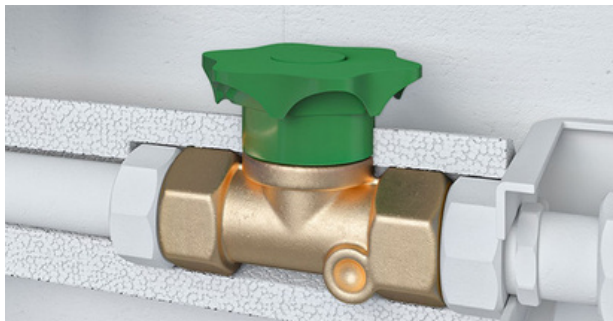
Hausanschlussraum



Das müssen Sie wissen!

Auf den nächsten Seiten erklären wir Ihnen, welche typischen Bauteile einer Wasserverbrauchsanlage in einem Hausanschlussraum zu finden sind.

Hauptabsperrvorrichtung



Zweck, Technik und Wartung

Die Hauptabsperrvorrichtung wird zur Absperrung der Wasserzufuhr für das gesamte Haus eingesetzt. Dies kann z.B. bei einem Wasserrohrschaden, bei Bauarbeiten an der Trinkwasser-Installation oder bei längerer Abwesenheit der Bewohner notwendig werden. Daher sollten alle Bewohner des Hauses wissen, wo diese Hauptabsperrvorrichtung ist und wie sie aussieht. Wohnungsbewohner sollten sich zusätzlich informieren, ob ihre Wohnung über eine eigene Absperreinrichtung verfügt. Wenn ein Wasserzähler für die Wohnung vorhanden ist, ist dies meist der Fall. Fehlt die Absperreinrichtung am Wasserzähler in der Wohnung, muss sie nachgerüstet werden.

Das können Sie tun: Reinigung und Inspektion

Schließen und öffnen Sie mindestens alle sechs Monate einmal die Absperrvorrichtung und achten dabei darauf, ob Wasser ausläuft. So wird die Armatur „gängig“ und dicht gehalten. Öffnen oder schließen Sie die Hauptabsperrvorrichtung immer vollständig und vermeiden Sie Mittelstellungen. So bleibt die Absperrvorrichtung funktionsfähig. Wenn Sie länger abwesend sind (z.B. Urlaub), sperren Sie das Wasser ab, um mögliche Schäden durch Wasser oder Wasserverlust zu vermeiden. Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung und Inspektion von Bauteilen der Trinkwasser-Installation.

Da müssen Fachleute ran:

Die Hauptabsperrvorrichtung kann sich auch an Grundstücksgrenzen, in Wasserzählerschächten oder anderen Bereichen außerhalb des Gebäudes befinden. Wenn sie schwer zugänglich ist, sollte für die Inspektion und Wartung ein Vertragsinstallationsunternehmen (ein zugelassener Fachbetrieb) beauftragt werden. Einbau, Reparatur und Ausbau des Bauteils darf nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb erfolgen.

Wasserzähler und Wasserzählerbügel



Zweck, Technik und Wartung

Der Wasserzähler dient der Mengenmessung des aus der öffentlichen Trinkwasserversorgungsanlage entnommenen Trinkwassers. Dies ist Grundlage für die Abrechnung. Typische Hauswasserzählergrößen, z. B. in Einfamilienhäusern tragen die Kennzeichnung Q3 = 4 m³/h (Kennzeichnung seit 2016) oder Qn = 2,5 m³/h (ältere Kennzeichnung). Diese Angaben kennzeichnen den Nenndurchfluss von Wasserzählern. Der Nenndurchfluss ist der halbe Wert des maximalen Durchflusses. Der Wasserzähler liegt im Verantwortungsbereich des Wasserversorgungsunternehmens (WVU). Die Messgenauigkeit von Wasserzählern ist im Mess- und Eichgesetz (MessEG) festgelegt.

Vor und hinter dem Wasserzähler muss jeweils eine Absperrarmatur eingebaut sein. Zusätzlich muss hinter dem Wasserzähler ein Rückflussverhinderer eingebaut sein. Für eine einwandfreie Montage des Wasserzählers wird ein Wasserzählerbügel mit ggf. längenveränderlichem Ein- und Ausbaustück benötigt.

Das können Sie tun:

Eine Inaugenscheinnahme (Inspektion) des Wasserzählers sollte regelmäßig, mindestens aber jährlich erfolgen. Wird nirgendwo Wasser entnommen, sollte sich der Wasserzähler auch nicht bewegen. Haben Sie Zweifel an der Messrichtigkeit des Wasserzählers, können Sie bei Ihrem Wasserversorger eine Befundprüfung beauftragen.

Da müssen Fachleute ran:

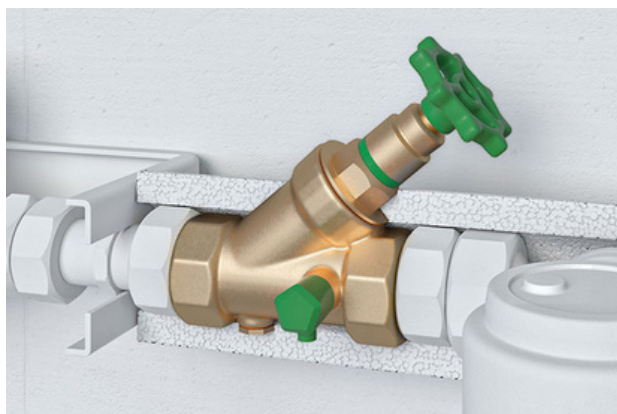
Einbau, Reparatur und Ausbau des Bauteils darf nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb erfolgen.

Fehlen eine der Sicherheitseinrichtungen oder der Wasserzählerbügel, müssen sie nachgerüstet werden.

Eichgültigkeit von Wasserzählern

Der Austausch des Wasserzählers erfolgt mit Ablauf der Eichgültigkeit. Die Eichfrist von Wasserzählern für kaltes Trinkwasser beträgt sechs Jahre. Es ist durchaus möglich, dass ein Wasserzähler länger als sechs Jahre eingebaut ist. Die Verlängerung der Eichfrist ist nach Mess- und Eichgesetz möglich, wenn nachgewiesen wurde, dass die Wasserzähler auch nach längerer Zeit richtig messen. Verantwortlich ist Ihr Wasserversorgungsunternehmen, da ihm der Wasserzähler gehört.

Absperrarmatur und kontrollierbarer Rückflussverhinderer



Zweck, Technik und Wartung

Die Absperrarmatur bildet zusammen mit dem kontrollierbaren Rückflussverhinderer eine wichtige Sicherungseinrichtung. Sie verhindert, dass Wasser aus Ihrem Haus zurück in das Netz der öffentlichen Trinkwasserversorgung fließt. Ist sie noch nicht vorhanden, müssen die fehlenden Teile nachgerüstet werden. Der Rückflussverhinderer verfügt über eine Prüfföffnung. An ihr können Fachbetriebe Trinkwasser-Proben entnehmen. Die Absperrarmatur und der kontrollierbare Rückflussverhinderer können als einzelne Bauteile oder als kombiniertes Bauteil eingebaut werden. Die Kombination wird als KFR-Ventil bezeichnet, eine Abkürzung von "Kombiniertes Freistromventil mit Rückflussverhinderer".

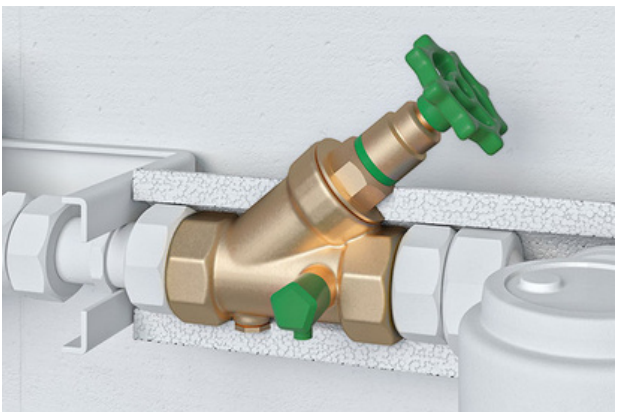
Das können Sie tun: Reinigung und Inspektion

Schließen und öffnen Sie mindestens alle sechs Monate einmal die Absperrvorrichtung und achten dabei darauf, ob Wasser ausläuft. So wird die Armatur „gängig“ und dicht gehalten. Öffnen oder schließen Sie die Absperrarmatur immer vollständig und vermeiden Sie Mittelstellungen. So bleibt die Absperrvorrichtung funktionsfähig. Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung und Inspektion von Bauteilen der Trinkwasser-Installation.

Da müssen Fachleute ran:

Der kontrollierbare Rückflussverhinderer muss mindestens alle 12 Monate gewartet werden. Einbau, Reparatur und Ausbau des Bauteils darf nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb erfolgen.

Absperrarmatur (Wartungsarmatur)



Zweck, Technik und Wartung

Absperrarmaturen (Wartungsarmaturen) werden eingesetzt, um die Wasserzufuhr für die Durchführung von Wartungen und Arbeiten an der Trinkwasser-Installation abschnittsweise abzusperren, z. B. bei Erweiterung oder Reparatur. Zusätzlich zu den Absperrarmaturen links und rechts von der Wasserzählanlage sind weitere Absperrarmaturen in der Trinkwasser-Installation verbaut.

Die Integration zusätzlicher Absperrbereiche erleichtert die Absperrung von Teilbereichen der Trinkwasser-Installation und erhöht damit die Versorgungssicherheit. Denn so kann z.B. das Bad weiter benutzt werden, während in der Küche an der Installation gearbeitet wird. Absperr- und Wartungsarmaturen gibt es für Aufputz- und Unterputz-Anwendungen. Bei Unterputz-Armaturen verschwindet ein Teil der Armatur in der Wand.

Das können Sie tun: Reinigung und Inspektion

Schließen und öffnen Sie mindestens alle sechs Monate einmal die Absperrvorrichtung und achten dabei darauf, ob Wasser ausläuft. So wird die Armatur „gängig“ und dicht gehalten. Öffnen oder schließen Sie die Absperrarmatur immer vollständig und vermeiden Sie Mittelstellungen. So bleibt die Absperrvorrichtung funktionsfähig.

Da müssen Fachleute ran:

Einbau, Reparatur und Ausbau des Bauteils darf nur durch einen zugelassenen Fachbetrieb erfolgen.